

An der EURO 08 fällt ein grosser Bedarf an Sicherheitspersonal an. Laut Sonntag vom 20. April 2008 werden in der Schweiz für die ganze Veranstaltung mehr als 2'500 private Sicherheitspersonen gebraucht, wobei ein Drittel davon zurzeit von den schweizerischen Anbietern nicht zur Verfügung gestellt werden kann. Die Folge ist, dass die benötigten zusätzlichen Personen kurzfristig eingestellt werden müssen und ausländische Firmen aufgrund der Nachfrage ihre Dienste in der Schweiz offerieren werden.

Einmal abgesehen von der im Sonntag geschilderten Gefahr des Lohndumpings und der Umgehung des Gesamtarbeitsvertrages ortet der Unterzeichnete eine Gefahr, die durchaus mit einer solchen Rekrutierungs- und Entlohnungssituation in einen Zusammenhang gebracht werden kann: die Verhältnismässigkeit des Einsatzes solchen Personals in Ordnungssituationen. Es kann befürchtet werden, dass ungeschultes und auch mit den hiesigen Verhältnissen unkundiges Personal in Konfliktsituationen nicht angemessen reagiert.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

1. wo in Basel solche private Firmen im Rahmen der EURO 08 zum Einsatz kommen können und wo nicht;
2. ob es für den Einsatz von privaten Ordnungsdienstangestellten Richtlinien für die Ausbildung, den Einsatz und die Ausrüstung gibt;
3. wo sich die Schnittstelle zwischen privatem und polizeilichem Ordnungsdienst befindet und wie diese aussieht;
4. ob sich ausländische Sicherheitsfirmen für einen Einsatz an der EURO 08 in irgendeiner Weise bei den Austragungsorten akkreditieren müssen, und wenn ja, welche Voraussetzungen für eine solche Akkreditierung erfüllt sein müssen.

Oswald Inglin